

Wenn kooperiert wird entsteht Neues

Kooperation heißt auch Zusammenarbeit oder Gemeinschaftsarbeit.

Im ersten Heft im Jahr 2014 gibt es viele Berichte über kooperatives Arbeiten.

Zum Beispiel das Projekt motionEAP.

Bei diesem Projekt arbeitet die GWW mit anderen Firmen zusammen.

Das Stiftungsprojekt Chance ist auch ein gemeinschaftliches Projekt.

Kooperationen bieten in unserer Welt oft gute Lösungs-Möglichkeiten.

Allerdings müssen diese Partnerschaften gut gepflegt werden.

Regeln müssen eingehalten werden.

Man muss ehrlich und offen sein.

Die GWW zeigt ihre Wirkung

Die GWW bekommt Geld
von den Landkreisen Böblingen und Calw.
Die GWW schafft mit dem Geld
Arbeitsangebote und Betreuungsangebote
für Menschen mit Behinderung.

Für das Jahr 2011 hat die GWW ausrechnen lassen,
wohin das Geld fließt.

Für jeden Euro
den die GWW bekommt,
zahlt die GWW 60 Cent an die Gesellschaft zurück.
Zum Beispiel durch Steuern.

Die Mitarbeiter der GWW bekommen
von den Landkreisen auch Geld.
Von der GWW bekommen die Mitarbeiter ihren Lohn.
Damit können sie Dinge kaufen
und zahlen Steuern.
Daher fließt auch Geld von den Mitarbeitern
an die Gesellschaft zurück.

Wenn es die Arbeitsplätze für Menschen
mit und ohne Behinderung
bei der GWW nicht geben würde,
würden dem Staat hohe Kosten entstehen.
Zum Beispiel durch Arbeitslosen-Geld oder
Sozialhilfe.

Menschen arbeiten in der GWW
und bekommen dafür Geld.
Das Geld geben die Menschen wieder aus.
Das ist gut für die Wirtschaft.

Offizielle Einweihung neue Produktions- und Lagerhalle

Am 22. November wurde die neue Produktionshalle und die neue Lagerhalle in Nagold eingeweiht.

Acht Monate wurde gebaut.
In nur 4 Wochen wurden die Maschinen aufgestellt und die Büros eingerichtet.

In der neuen Halle werden Maschinenteile für die Firma Bosch Rexroth hergestellt.
64 Mitarbeiter bearbeiten pro Jahr viele Maschinenteile.

Regionalleiterin Andrea Perschke führte die Gäste durch die neuen Hallen.

Danach gab es noch ein Mitarbeiter- und Personalfest.

Es spielte die Rockband „Gila Mesh“.

An diesem Tag wurde nicht nur die Einweihung der neuen Halle gefeiert.
Die GWW feierte auch noch ihren 40. Geburtstag.

Umweltmanagement Zertifizierung

Im Leitbild der GWW steht,
dass wir gute Arbeit machen wollen.

Dabei achten wir auch auf die Umwelt.

Ab 2014 soll es dafür auch ein Umwelt-Zertifikat geben.

Um dieses Zertifikat zu bekommen, muss man viele Regeln einhalten.
Die Regeln müssen aufgeschrieben werden.

Es soll möglichst wenig Energie und Wasser verbraucht wird

Es sollen Abfälle vermieden werden.

Es soll sorgfältig mit Farben und Lacke umgegangen werden.

Um dies zu erreichen müssen alle Fachkräfte und Mitarbeiter gut
zusammen arbeiten.

Motion EAP

Es gibt ein neues Projekt in der GWW.

Dabei geht es um die Verbesserung des Arbeitsergebnisses.

Die Fehler bei der Arbeit sollen weniger werden.

Das Projekt ist für 3 Jahre vorgesehen.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie mit 3 Millionen Euro gefördert.

Es gibt viele Projektpartner:

- die Hochschule in Esslingen
- und die Universität in Stuttgart
- Audi und Bosch
- die GWW und noch andere Firmen

Diese Firmen haben Großes vor.

Sie wollen ein Gerät entwickeln, das bei der Arbeit Hilfestellung gibt.

Das neue Gerät soll Bewegung erkennen und die Mitarbeiter auf Fehler hinweisen.

Der Mitarbeiter weiß dann, was er tun muss.

Eine Kamera beobachtet die Arbeits-Schritte.

Der Mitarbeiter sieht am Bildschirm immer den nächsten Arbeitsschritt.

In dem Projekt wird ein Gerät gebaut.

In der GWW wird das Gerät im Arbeits-Alltag getestet.

Es werden verschiedene Test gemacht.

Das Gerät soll Menschen mit Behinderung bei der Arbeit helfen.

Dadurch sollen weniger Fehler gemacht werden.

Dann kann die GWW auch noch andere Aufträge annehmen.

Mitarbeiter können dann neue Aufgaben übernehmen.

Motion EAP Ethische Aspekte

Wann sollen Hilfs-Systeme
am Arbeitsplatz eingesetzt werden?

Verbessern die Hilfs-Systeme die
Arbeit?

Wird die Arbeit mit Hilfs-Systemen
gerechter verteilt?

Diese Frage sollen im Projekt
auch beantwortet werden.

Es gibt schlechte und gute Gründe
für Hilfen am Arbeitsplatz.

Die Gründe müssen verglichen werden.
Was spricht für Hilfs-Systeme am
Arbeitsplatz?

Die Hilfs-Systeme können
Menschen mit Behinderung helfen,
gute Arbeit zu machen.
Das ist für Menschen mit Behinderung
wichtig.

Motion EAP aus Sicht der Begleitung

Das neue Projekt das sich Motion EAP nennt.
soll Menschen mit Behinderung bei der Arbeit helfen.

Bei der Arbeit sollen Fehler vermieden werden.

Dies ist für die Zufriedenheit

und das Selbst-Wert-Gefühl der Mitarbeiter wichtig.

Auf dem Arbeitsmarkt

gibt es immer weniger einfache Arbeit.

Durch Hilfs-Systeme können auch schwierigere Arbeiten
gemacht werden.

Zum Beispiel kann mit Tönen oder Zeichen an einem
Bildschirm unterstützt werden.

Dann können viele Menschen auch schwierige Aufgaben
erledigen.

Mitarbeiter sollen aus verschiedenen Arbeiten auswählen können.

Gleichzeitig sollen die Entwicklungs-Möglichkeiten
von Menschen mit Behinderung erhöht werden.

Projekt Wolle

Das Wollprojekt findet im Förder- und Betreuungsbereich in Nagold statt.

Die Teilnehmer sehen, wo die Wolle herkommt und was aus Wolle gemacht wird.

Die einzelnen Arbeits-Schritte

können von Menschen mit sehr hohem Hilfebedarf gemacht werden.

Gemeinsam besuchte die Gruppe einen Schäfer.

Die Teilnehmer durften die Schafe füttern und streicheln.

Dann wurde Schafwolle besorgt.

Diese Wolle wurde gewaschen.

Danach wurde die Wolle zum Trocknen ausgelegt.

Nun muss die Wolle noch verarbeitet werden.

Die Wolle wird gekämmt

und zu einem sogenannten Wollvlies verarbeitet

Anschließend wird die Wolle gesponnen.

Auf einem Webrahmen

entsteht aus Wolle ein kleiner Teppich.

Am Ende können aus dem Wollteppich

Sitzkissen oder Taschen genäht werden.

Das Projekt Wolle dauert 2 Jahre

Wir sind sehr gespannt,
was dabei alles entstehen wird.

IMPULS

IMPULS ist eine Maßnahme
die arbeitslosen Menschen hilft.
Diese Menschen dürfen
auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
ein Praktikum machen.

Die Maßnahme dauert 3 Monate.
Die Teilnehmer kommen vom Jobcenter Nagold.
Zu Beginn findet ein Erstgespräch statt,
dann wird ein gemeinsames Ziel erarbeitet.
Dabei werden vorhandene Schwierigkeiten
bei der Arbeitssuche angesprochen.
Die Teilnehmer nehmen
an einem Bewerbungs-Training teil.

Die Bewerbungs-Unterlagen
werden verbessert oder neu erstellt.
10 Wochen haben die Teilnehmer Zeit
ihre eigenen Fähigkeiten zu testen.

In dieser Zeit arbeiten die Teilnehmer
in einer Firma oder in der GWW.
Unterstützt werden die Teilnehmer
von Job-Coaches der GWW
und der Firma 1a Zugang Beratungsgesellschaft.

KoBV aus Sicht der Teilnehmer

Kooperative berufliche Bildung
und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
Das nennt man auch KoBV.

Herr Kanz und Herr Zobalak erzählen von ihrer
Maßnahme:

Wir sind 5 Schüler in der KoBV-Maßnahme.

Wir haben drei Lehrer in der Schule.

Frau Tannert vom Integrations-Fachdienst,
und Herr Weißer ein Jobcoach der GWW helfen uns.

Ziel ist der Allgemeine Arbeitsmarkt.

Wir haben Montag und Freitag Schule.

Dort haben wir Unterricht in Deutsch.

Wir lernen wie man einen Geschäftsbrief
oder eine Bewerbung schreibt.

Wir haben aber auch Sachkunde und Mathematik.

Im praktischen Unterricht lernen wir kochen.

Im Betrieb arbeiten wir an vielen Arbeiten mit.

Frau Tannert und Herr Weißer
kommen regelmäßig in den Unterricht.

Dann können wir über den Betrieb reden.

Meistens werden wir dann gelobt.

1a als Ausbildungsbetrieb

Die 1a Zugang Beratungsgesellschaft gehört zur Stiftung Zenit.

Die 1 a Zugang fördert Menschen mit Nachteilen.

Die 1a Zugang hat mehrere Geschäftsfelder.

Im Geschäftsfeld capito Stuttgart werden Texte und Informationen in leicht verständliche Form gebracht.

Im Geschäftsfeld Bildung können benachteiligte Menschen ein Praktikum zu machen. Seit August 2013 ist die 1a Zugang ein anerkannter Ausbildungsbetrieb.

Jennifer Graf ist Auszubildende bei der 1 a Zugang. Sie macht eine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation. Montags und mittwochs besucht sie die Berufsschule in Böblingen. An den anderen Wochentagen arbeitet sie im Betrieb.

Frau Graf ist Rollstuhlfahrerin. Sie ist mit ihrem Wissen zum Thema Hindernisse eine wertvolle Ergänzung des Teams.

Hundefest in Walddorf

Die Hundefreunde aus Walddorf
hatten eine Begegnung
mit Menschen aus der GWW.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner der GWW
mögen Hunde sehr gern.

Der Treffpunkt war das Vereins-Gelände der
Hundefreunde.

Dort konnte man mit einem Hund
viele Übungen machen.

Für jede Gruppe gab es einen Pokal.

Die Hunde bekamen Leckerlis.

Die Teilnehmer aus der GWW waren zum Grillen
eingeladen.

Alle Teilnehmer hatten viel Spaß.

Neues Arbeitsfeld bei Femos

Bei der Firma Femos

gibt es nun ein Hilfsmittel-Logistik-Center.

Im Oktober eröffnete das Hilfsmittel-Center
in Böblingen in einem Teil der Möbelhalle.

Hilfsmittel sind zum Beispiel:

Rollstühle oder Hebezeuge,

oder Badewannen-Lifter.

20 neue Mitarbeiter wurden eingestellt.

Davon sind die Hälfte

Menschen mit einer Behinderung.

Innerhalb von 3 Tagen mussten

viele Hilfsmittel an 3 verschiedenen Stellen
abgeholt werden.

Die Hilfsmittel müssen gereinigt werden.

Danach werden die Hilfsmittel eingelagert

oder zurück zu den Sanitätshäuser gebracht.

Weil die Mitarbeiter sehr fleißig sind

kann dies gut bewältigt werden.

Weihnachten in der GWW

Weihnachtsmarkt in Nagold

Die GWW hatte einen
Stand auf dem Weihnachtsmarkt
in Nagold.

Am Stand der GWW
gab es selbstgemachte Artikel.

Am Stand der GWW konnten
selbstgemachte Artikel gekauft werden.

Es gab schöne Schals und Gestecke
oder selbstgemachte Windlichter.

Auch Plätzchen wurden verkauft.

Mitarbeiter und Personal
erlebten einen schönen und erfolgreichen Tag.

Wohnheim Calw

Im Wohnheim in Calw-Stammheim

gab es einen kleinen Adventsmarkt.

Alle Wohngruppen und die Angehörigen waren beteiligt.

Der Saal wurde festlich geschmückt.

Für den Adventsmarkt bekamen wir Stände von der evangelischen Kirchengemeinde in Stammheim.

Dort konnten gebastelte Sachen gekauft werden.

Es gab auch Glühwein und Punsch und heiße Kürbissuppe oder leckere Waffeln.

Alle Besucher waren sehr zufrieden.

Für 2014 ist wieder ein Adventsmarkt geplant.

Calw-Hirsau

In Calw-Hirsau fand ein Weihnachtsmarkt statt.

Schulen und soziale Einrichtungen aus der Umgebung haben daran teilgenommen.

Die GWW war ebenfalls dabei.

Die Besucher konnten dann nette Kleinigkeiten kaufen.

Zum Beispiel:

- Filztaschen und Weihnachtsdekoration
- Kerzen und Schmuck
- Apfelsaft oder Apfelgelee

Die Besucher konnten sich informieren was die Einrichtungen machen.

Alle konnten gut miteinander ins Gespräch kommen.

Wohnheim Sindelfingen

Im Wohnheim Sindelfingen

gab es einen Adventsbazar.

Die Bewohner haben sich

schon Wochen vorher darauf vorbereitet.

Es wurde gebacken und gekocht.

Die Bewohner haben gehäkelt und gestrickt

und auch fleißig gebastelt.

Alles wurde dann am Adventsbazar

zum Verkauf angeboten.

Da gab es Socken und bemalte Stoff-Taschen

gebastelte Sterne und Vogelhäuser.

Bei einer Tombola wurden Lose verkauft.

Man konnte tolle Dinge gewinnen.

Zum Beispiel eine Uhr oder ein Stofftier.

Bei Kaffee und Kuchen

gab es gute Gespräche und Begegnungen.

Wohnheim Nagold

Alle Jahre wieder wird im Wohnheim Nagold ein Weihnachtsfest gefeiert.

Angehörige, die gesetzlichen Betreuer und ehrenamtliche Mitarbeiter waren eingeladen.

Die Besucher haben selbstgebackene Köstlichkeiten mitgebracht.

Es gab Fotos aus der GWW.

Alle waren begeistert und die Stunden gingen schnell vorbei

Das war noch nicht alles:

Mit der Lebenshilfe und der Christus-Gemeinde wurde ein Adventsfenster geschmückt.

Am 11.12.2013 wurde das Fenster gezeigt.

An diesem Tag wurden Weihnachtslieder gesungen.

Dann wurde ein Krippenspiel aufgeführt.

Danach gab es Punsch und alkoholfreien Glühwein.

Zum Naschen gab es Spekulatius und Stollen.

Projekt Chance

Im Projekt Chance der Stiftung ZENIT

können Teilnehmer mit und ohne Behinderung praktische Erfahrungen sammeln.

Zum Teilnehmerkreis zählen junge Menschen, die nur schwer einen Arbeitsplatz bekommen.

Ein alter Porsche-Diesel-Traktor sollte wieder wie neu aussehen.

Den Traktor hatte Christian Porsche für das Projekt zur Verfügung gestellt.

An 2 Tagen pro Woche arbeiteten 6 bis 10 Teilnehmer an dem Fahrzeug.

Der Traktor wurde ganz zerlegt, gereinigt und entrostet.

Kaputte Teile wurden ausgewechselt.

Dann wurde der Traktor wieder zusammen gebaut.

Anfang Dezember wurde der Motor gestartet.

Aber der Motor hat Öl verloren.

Dann wurde der Motor noch mal auseinander und wieder zusammen gebaut.

Jetzt läuft der Motor und verliert kein Öl.

Im Februar wird der Schlepper im Porsche Museum an Christian Porsche übergeben.

Das Projekt Chance geht danach weiter, die nächsten Traktoren warten schon.

Ein Platz an der Sonne

Für den Außenbereich der GWW
in Magstadt wurde eine Liege gebaut.

Das war ein Projekt,
vom Berufs-Bildungs-Bereich in Magstadt.

Herr Backes hat 500 Euro gespendet.
Mit diesem Geld konnte das Material für die
Liege gekauft werden.

Die Teilnehmer haben aus Kiefernholz
geschwungene Seiten-Teile ausgesägt.
Das Holz wurde mit Raspel und Feile
bearbeitet.

Die Grundform der Liege wurde mit
Holzleisten belegt.

Dadurch erhält man dann eine Liegefläche.
Die Holz-Teile mussten zusammen geschraubt
werden.

Da die Liege im Außenbereich steht,
wurde sie mit einem Holzöl gestrichen.

Am Ende durften alle Teilnehmer probeliegen.

Die Teilnehmer waren sehr stolz.

Die Arbeit hat sich gelohnt.

Fortbildung Medienkompetenz

Im Dezember hat in Gärtringen der Kurs Medienkompetenz stattgefunden. Karl Bäck und Markus Binder waren die Kursleiter. Die Kursleiter kommen aus Österreich. Die Teilnehmer lernten wie man gute Fotos mit der Digitalkamera oder dem Handy machen kann. Die Teilnehmer haben gelernt wie man Fotos bearbeitet. Die Teilnehmer haben auch gelernt wie man sich bei Facebook anmeldet. Dann durften alle ausprobieren über Facebook Nachrichten zu verschicken. Die beiden Tage waren sehr informativ.

Seniorentanz

2 Seniorinnen aus dem Wohnheim besuchen seit einem Jahr den Frauenkreis der Kirchengemeinde in Stammheim.

Sie werden von Frau Naß begleitet.

Beim Frauenkreis sitzen 4 Leiterinnen und 20 bis 25 Senioren zusammen.

Dort werden viele Angebote gemacht. Zum Beispiel

Spielnachmittage. Einmal im Jahr findet ein Ausflug statt.

Irgendwann hatte jemand die Idee die Frauen in die GWW einzuladen.

Am 30. September 2013 war es soweit.

Der Nachmittag begann mit einer persönlichen Begrüßung.

Danach führte Frau Kapp mit einer Gruppe einen Sitztanz mit Tüchern vor.

Es folgte ein gemeinsames Kaffeetrinken.

Dabei konnte man gute Gespräche führen.

Dann folgten einige Bilder von der Tagbetreuung.

So konnten die Gäste einen guten Einblick über das Leben in der GWW bekommen.

Ein Urgestein geht in den Ruhestand.

Kurt Steininger ist 77 Jahre alt

13 Jahren war er Trainer

der Fußballmannschaft der GWW.

Jetzt geht er in den Ruhestand.

Kurt Steininger kennt sich gut im Fußball aus.

Die GWW Fußballer haben mit Kurt

Steininger als Trainer viele Goldmedaillen, Silbermedaillen und Bronzemedaillen gewonnen.

Kurt Steininger war 6 mal mit den Fußballern der GWW bei den spezial Olympics in Deutschland.

Die Mannschaften waren in Frankfurt und Hamburg

in Ludwigshafen und Karlsruhe in Bremen und München

Herr Steininger trainierte auch mit der

2. Mannschaft.

Diese Mannschaft war weniger am Erfolg interessiert.

Bei der 2. Mannschaft ging es eher um Freude am Sport.

Herr Steininger war für seine Spieler immer eine Stütze.

So konnte er viele kleine und größere Probleme lösen.

Wichtig war ihm auch der gute Ablauf an Turniertagen.

Wir wünschen Herrn Steininger

für seine Altersruhe sehr viel Freude,

Gesundheit und Erholung im Kreise seiner Familie.

Mitarbeiter der GWW-Hulb machen Gymnastik

Seit einigen Wochen machen die Mitarbeiter im Werk Hulb täglich Gymnastik.

Das war die Idee von Fachkraft Rüdiger Schneckenberger. Zuerst stellen wir Stühle zu einem Kreis zusammen.

Dann werfen wir uns einen Ball zu. Jeder der den Ball bekommt darf eine Gymnastikübung vormachen.

Eine unserer Lieblingsübungen hat uns Jürgen Knopp beigebracht.

Wenn er den Ball bekommt kreisen alle freudig mit den Hüften.

Dann gibt es noch Übungen mit Gymnastik-Gummi-Bändern.

Diese Übungen stärken unsere Muskeln.

Auch Dehnungs-Übungen dürfen nicht fehlen.

Zum Schluss cremen wir unsere Hände ein, natürlich mit einer fein riechenden Creme.

Bericht vom Rentnertreff

GWW Rentner besuchen Kürbis-Ausstellung in Ludwigsburg

Die Rentner der GWW besuchten die größte Kürbis-Ausstellung der Welt.

Diese fand im Blühenden Barock in Ludwigsburg statt.

Zuerst wurde das schöne Ludwigsburger Schlosses bestaunt.

Danach haben die Rentner die Kürbis-Ausstellung angeschaut.

Das Thema in diesem Jahr war Sport-Arten.

Die Sport-Arten wurden mit Figuren aus Kürbissen dargestellt.

Es gab auch einen kleinen Laden,

Dort konnten die Teilnehmer Kürbis-Bücher oder Kürbis-Samen kaufen.

Zum Schluss konnten alle 26 Teilnehmer

in einem Restaurant bei Kaffee und Kuchen oder Zwiebelkuchen und neuem

Wein gemütlich zusammen sitzen.

noch immer schön

Die Senioren der Tagbetreuung
aus Calw-Stammheim gehen jeden zweiten
Dienstag zum Deutschen-Roten-Kreuz.

Dort gibt es ein Mittagessen.

Man kann zwischen 3 verschiedenen
Menüs wählen.

Die Süßspeise lieben die Senioren am
meisten.

Die Teilnehmer aus der GWW werden
von allen freudig begrüßt.

Danke sagen die Teilnehmer an Frau Roloff
und dem ganzen Team des DRK in Calw.